

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 26.11.2012

AN/1871/2012

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Sportausschuss	29.11.2012

Verpflegungsangebot in städtischen Schwimmbädern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

wir bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung zu setzen:

Die Stadt Köln erkennt den Wert von ausgewogener Ernährung für die Kindergesundheit an. So stellt der Gesundheitsbericht 2009 „Kindergesundheit im Vorschulalter“ fest: „Das Thema Übergewicht und deutliches Übergewicht ist bereits bei Kindern und Jugendlichen zu einem bedeutenden gesundheitlichen Risikofaktor für die Gesundheit geworden.“ (S. 37) Im Jahr 2007 waren immerhin 12,3 % aller Kölner Kinder in der Schuleingangsuntersuchung übergewichtig oder sogar adipös.

Trotzdem erreichen uns Beschwerden, dass in vielen Schwimmbädern der stadteigenen KölnBäder GmbH ausschließlich süße und fettige Nahrungsmittel wie Süßigkeiten, Pommes, Burger, Pizza, etc. angeboten werden.

Dazu hat die Fraktion DIE LINKE folgende Fragen:

1. Wer ist der Betreiber der Schwimmbad-Gastronomie und ist für das Sortiment verantwortlich?
2. Sieht die Verwaltung es als erwiesen an, dass ein Angebot an beliebten, aber ungesunden Lebensmitteln Kinder und Jugendliche zum Konsum derselben verführt?
3. Wenn die Schwimmbad-Gastronomie nicht von der KölnBäder AG betrieben wird: Inwieweit sieht die Stadt Köln die KölnBäder AG hier in der Pflicht, Alternativen (z. B. Obst, Vollkornprodukte) zu ungesunden Lebensmitteln anzubieten?

4. In Schulen, Mensen, Jugendeinrichtungen wird mit Aktionen, z. B. Wochen unter Mottos wie Obst, Bio, Vollkorn etc. gezielt für gesunde Ernährung geworben. Sehen sich die Verantwortlichen der Schwimmbadverpflegung in der Lage, geeignete Werbung für gesunde Ernährung zu machen, und wenn nein, warum nicht?

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Jörg Detjen
Fraktionssprecher

Gez.

Gisela Stahlhofen
Fraktionssprecherin